

Stadt Heidelberg  
Dezernat I, Kämmereramt

**Haushaltsjahr 2006  
Jahresabschluss**

## Beschlussvorlage

**Beschlusslauf**

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 01. August 2007

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Haupt- und Finanzausschuss	11.07.2007	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	25.07.2007	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

- 1. Der Gemeinderat genehmigt nachträglich die in Anlage 1 aufgeführten über-/außerplanmäßigen Ausgaben.*
- 2. Der Gemeinderat nimmt die Information über den Jahresabschluss 2006 zur Kenntnis.*

<b>Anlagen zur Drucksache:</b>	
<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Bezeichnung</b>
A 1	Überschreitungen 2006, die durch den Gemeinderat zu genehmigen sind

## **Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.07.2007**

**Ergebnis:** einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

## **Sitzung des Gemeinderates vom 25.07.2007**

**Ergebnis:** beschlossen

## I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
QU 1	+	Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Bis zum Jahresende 2006 sind nicht erkennbare unabweisbare Überschreitungen entstanden, die vom Gemeinderat zu genehmigen sind. Die Deckung ist gewährleistet durch entsprechende Minderausgaben oder Mehreinnahmen im Haushaltsjahr 2006.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



## II. Begründung:

### 1. Nachträgliche Genehmigung über-/außerplanmäßiger Ausgaben

Soweit Überschreitungen während des Haushaltsjahres 2006 erkennbar wurden, sind sie den zuständigen Organen zur Genehmigung vorgelegt worden. Die bis zum Rechnungsabschluss noch entstandenen unabweisbaren Überschreitungen, für deren Genehmigung der Gemeinderat zuständig ist, werden mit Deckungsnachweisen und Erläuterungen hiermit vorgelegt (Anlage 1).

Die nachträgliche Genehmigung wird beantragt.

### 2. Information über den Jahresabschluss 2006

Nach der Buchung der – in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichenen – kalkulatorischen Kosten und Inneren Verrechnungen stellt sich das Jahresergebnis 2006 wie folgt dar:

#### 2.1 Verwaltungshaushalt

##### 2.1.1 Einnahmen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Grundsteuer A und B</b>	<b>23,714</b>	<b>24,162</b>	<b>+0,448</b>

Im Rahmen der Beschlussfassung über den Doppelhaushalt 2005/2006 hat der Gemeinderat am 17.03.2005 den Hebesatz der Grundsteuer B rückwirkend zum 01.01.2005 auf 470 v. H. angehoben (2004: 410 v. H.). Der Hebesatz der Grundsteuer A blieb unverändert.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Gewerbesteuer</b>	<b>49,200</b>	<b>51,542</b>	<b>+2,342</b>

Im Rahmen der Beschlussfassung über den Doppelhaushalt 2005/2006 hat der Gemeinderat am 17.03.2005 den Hebesatz rückwirkend zum 01.01.2005 auf 400 v. H. angehoben (2004: 390 v. H.).

Der bundesweite positive Trend bei den Gewerbesteuereinnahmen war im Berichtsjahr auch in Heidelberg zu spüren, wenn auch nicht so deutlich. Der Haushaltsplanansatz von 49,2 Mio. € wurde um 2,342 Mio. € übertroffen. Die Vorauszahlungen für 2006 beliefen sich auf rund 40,2 Mio. € und lagen damit um 7,2 Mio. € erheblich über dem Vorjahresniveau von 33,0 Mio. €. Die Nachzahlungen für die Vorjahre hingegen waren um 2,5 Mio. € niedriger als im Jahr 2005.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Gemeindeanteil an der Einkommen- und Umsatzsteuer</b>	<b>49,580</b>	<b>50,851</b>	<b>+1,271</b>

Der **Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer** wurde im Haushaltserlass des Landes vom 03.08.2005 auf 3,3 Mrd. € geschätzt. Nach der Endabrechnung für 2006 belief sich der Einkommensteueranteil der Gemeinden in Baden-Württemberg auf 3,567 Mrd. €.

Der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer**, ursprünglich prognostiziert mit 400 Mio. €, belief sich in der Endabrechnung für 2006 auf 413,7 Mio. €.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Zuweisungen nach FAG inkl. Familienleistungsausgleich</b>	<b>73,285</b>	<b>85,131</b>	<b>+11,846</b>

Basis für die Bildung des Haushaltsansatzes 2006 bei den Schlüsselzuweisungen vom Land waren die Eckdaten aus dem Haushaltserlass des Landes. Im Ergebnis wurden die Eckdaten deutlich übertroffen. Infolge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnte das Land z.B. den Grundkopfbetrag je Einwohner von ursprünglich 729 € auf 754 € erhöhen. Unsere ursprüngliche Planung für den Doppelhaushalt 2005/2006 erfolgte auf der Basis des Haushaltserlasses für 2005. Dieser sah für 2006 einen Kopfbetrag von 705 € vor, der von uns aufgrund der Entwicklung der Steuereinnahmen auf 715 € hochgerechnet wurde. Im Rechnungsergebnis 2006 sind auch Abschlusszahlungen durch nachträgliche Korrekturen der Einwohnerzahl für die Jahre 2004 und 2005 enthalten.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Grunderwerbsteuer</b>	<b>7,000</b>	<b>8,577</b>	<b>+1,577</b>

Der Haushaltsansatz 2006 wurde auf der Basis der Rechnungsergebnisse der Vorjahre gebildet. Die Entwicklung des Grunderwerbsteueraufkommens der letzten 5 Jahre zeigt sehr deutlich, dass gerade bei dieser Steuer keine Kontinuität gewährleistet ist, sondern dass sich ein ständiges Auf und Ab ergibt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Gebühren und ähnliche Entgelte</b>	<b>64,325</b>	<b>62,848</b>	<b>-1,477</b>

Mindereinnahmen entstanden insbesondere bei den Abwasser- und Bestattungsgebühren.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Erstattungen, Verrechnungen, kalkulatorische Einnahmen</b>	<b>76,436</b>	<b>79,578</b>	<b>+3,142</b>

Die Schließung der Müllsauganlage Altstadt führte zu einer Sonderabschreibung und damit im Einzelplan 9 zu Mehreinnahmen bei den kalkulatorischen Einnahmen. Weitere Mehreinnahmen bei den kalkulatorischen Einnahmen entstanden durch durchgeführte Investitionen in verschiedenen Bereichen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Jahresabschlüsse</b>	<b>0,064</b>	<b>8,702</b>	<b>+8,638</b>

Durch die Umstellung auf die Kommunale Doppik zum 01.01.2007 konnten die in 2006 entstandenen Fehlbeträge nicht gebucht werden. Im Ergebnis ist nur die Vereinnahmung der positiven Überträge aus 2005 enthalten.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Sonstige Einnahmen</b>	<b>71,051</b>	<b>74,952</b>	<b>+3,901</b>

Mehreinnahmen entstanden insbesondere beim Soziallastenausgleich und durch Erstattungsansprüche bei der Gewerbesteuer.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Einnahmen insgesamt</b>	<b>414,655</b>	<b>446,343</b>	<b>+31,688</b>

### 2.1.2 Ausgaben

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Personalausgaben</b>	<b>109,000</b>	<b>112,697</b>	<b>+3,697</b>

Die Überschreitung des Planansatzes in Höhe von 3,697 Mio. € hängt ausschließlich mit der Umstellung auf die Kommunale Doppik zum 01.01.2007 zusammen. Aufgrund des in der Doppik nicht mehr vorgesehenen abweichenden Wirtschaftsjahres (Theater und Orchester) hat der Gemeinderat am 12.10.2006 hierfür überplanmäßige Mittel in Höhe von 4,33 Mio. € bereitgestellt, wovon allerdings tatsächlich nur 4,13 Mio. € benötigt wurden. Bei Bereinigung um diese einmaligen Zusatzkosten verbleibt ein Ergebnis von 108,57 Mio. € und somit eine Unterschreitung des Planansatzes in Höhe von rund 430T €, die im wesentlichen durch die Folgen der Arbeitskampfmaßnahmen im Februar/März 2006 ermöglicht wurde. Damit konnte auch die geltende Bewirtschaftungseinschränkung (Globale Minderausgabe) in Höhe von rund 245T € erwirtschaftet werden.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Unterhaltung der Grundstücke, baulichen Anlagen etc.</b>	<b>14,937</b>	<b>16,038</b>	<b>+1,101</b>

Die Mehrausgaben entstanden im Bereich der Gebäudeunterhaltung. Hauptursachen hierfür waren die verstärkte Abrechnung von externen Aufträgen noch in 2006, um den alten Mehrwertsteuersatz von 16% in Anspruch nehmen zu können, sowie die vollständige Abrechnung von internen Aufträgen zur Vermeidung von Überhängen im Hinblick auf die Umstellung auf die Kommunale Doppik zum 01.01.2007.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand</b>	<b>58,902</b>	<b>62,822</b>	<b>+3,920</b>

Mehrausgaben entstanden insbesondere in den Bereichen Abfallwirtschaft (Einführung der Papiertonne, höhere Kosten für die Fremdbeseitigung), für den Heidelberger Frühling und beim Theater/Orchester (Erläuterungen hierzu siehe Personalausgaben).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Erstattungen, Verrechnungen, kalkulatorische Kosten</b>	<b>77,083</b>	<b>79,295</b>	<b>+2,212</b>

Die Schließung der Müllsaganlage Altstadt führte zu einer Sonderabschreibung und damit zu einer Erhöhung der kalkulatorischen Kosten. Bei den Erstattungen/ Verrechnungen sind folgende Punkte anzuführen: Die Umstellung der Abrechnung der Personal- und Sachkosten mit dem Job-Center Heidelberg von netto auf brutto sowie Nachzahlungen für 2005 und den Ausgleich der Sonderrechnung Bahnstadt.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes nach SGB II</b>	<b>15,300</b>	<b>17,351</b>	<b>+2,051</b>

Gebucht werden hier die anfallenden Kosten der Unterkunft für den Personenkreis der Arbeitssuchenden (Hartz IV). Grund für den Mehrbedarf war ein deutlicher Anstieg der Bedarfsgemeinschaften. Bei Planaufstellung in 2005 wurde für 2006 mit rund 3.300 Bedarfsgemeinschaften kalkuliert. Tatsächlich waren es in 2006 aber über 4.000 Bedarfsgemeinschaften. Der Bund beteiligt sich mit 29,1% an den Kosten, so dass im Saldo lediglich ein Mehraufwand von rund 1,5 Mio. € zu verzeichnen war.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Zuweisungen und Zuschüsse</b>	<b>32,659</b>	<b>32,697</b>	<b>+0,038</b>

Die geplanten Mittel wurden vollständig bewirtschaftet.



	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Leistungen der Sozialhilfe u.ä.</b>	<b>50,643</b>	<b>47,855</b>	<b>-2,788</b>

Durch den Ausbau und die verstärkte und zielgerichtete Nutzung präventiver Strukturangebote in der **Jugendhilfe** konnten die Ausgaben für kostenintensive Individualhilfen reduziert werden.

Infolge des Doppelhaushalts war auch für 2006 die Ansatzbildung bei den Leistungen der **Sozialhilfe** geprägt von den zwei großen gesetzlichen Veränderungen zum 01.01.2005,

- die Auflösung der Landeswohlfahrtsverbände und Übertragung der Aufgaben an die Stadt- und Landkreise und
- die Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe (Hartz IV).

Insofern waren auch die Ansätze für 2006 mit einer gewissen Unsicherheit versehen, zumal auch teilweise nur ungenügendes Datenmaterial vorhanden war.

Im Ergebnis blieben die **Aufwendungen der Sozialhilfe** insgesamt rund 2 Mio. € hinter den Ansätzen zurück. Einsparungen gab es dabei bei der vom Landeswohlfahrtsverband übernommenen **Eingliederungshilfe** sowie der verbleibenden Sozialhilfe. Der Einsatz des Instruments der Hilfeplanung führte hier zu entsprechenden Entlastungen. In den künftigen Jahren wird allerdings mit steigenden Krankenkosten zu rechnen sein.

Rückläufig waren ebenso die **Aufwendungen für ausländische Flüchtlinge** infolge eines Rückgangs der Fallzahlen.

Mehraufwendungen ergaben sich bei der **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderungen**; gestiegene Fallzahlen sowie der Wegfall des Wohngeldes führten zu diesem Ergebnis.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Gewerbsteuerumlage, sonstige allgemeine Umlagen</b>	<b>41,130</b>	<b>39,099</b>	<b>-2,031</b>

Die Minderausgaben sind überwiegend auf eine geringere Gewerbesteuerumlage zurückzuführen. Da sich die positive Entwicklung der Gewerbesteuer überwiegend im IV. Quartal ergab, fällt durch die Abrechnungssystematik des Landes ein Teil der Gewerbesteuerumlage erst in 2007 an. Darüber hinaus erfolgte in 2006 auch eine Reduzierung des Umlagesatzes.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Jahresabschlüsse</b>	<b>0</b>	<b>0,373</b>	<b>+0,373</b>

Durch die Umstellung auf die Kommunale Doppik zum 01.01.2007 konnten die in 2006 entstandenen positiven Budgetergebnisse nicht gebucht werden. Im Ergebnis ist nur die Verbuchung der Fehlbeträge aus 2005 enthalten.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Sonstige Ausgaben</b>	<b>7,386</b>	<b>6,950</b>	<b>-0,436</b>

Minderausgaben bei den Zinsen aufgrund geringerer Kreditaufnahmen sowie die Nichtinanspruchnahme der Deckungsreserve führten zu der Abweichung bei den Sonstigen Ausgaben.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Zuführung zum Vermögenshaushalt</b>	<b>8,815</b>	<b>31,166</b>	<b>+22,351</b>

Insbesondere wegen der positiven Entwicklungen im letzten Quartal 2006 konnte eine Zuführung in Höhe von 31,166 Mio. € gebucht werden. Mit diesem erfreulichen Ergebnis wurde nicht nur die Mindestzuführung (2,2 Mio. €), sondern auch die planmäßig veranschlagte Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt (8,8 Mio. €) deutlich übertroffen.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Globale Minderausgabe</b>	<b>-1,200</b>	<b>0,0</b>	<b>+1,200</b>

Die Globale Minderausgabe wurde in den einzelnen Gruppierungen (Personalausgaben, Sachausgaben) erwirtschaftet.

<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>414,655</b>	<b>446,343</b>	<b>+31,688</b>
---------------------------	----------------	----------------	----------------

## 2.2 Vermögenshaushalt

### 2.2.1 Volumen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
	<b>68,325</b>	<b>41,161</b>	<b>-27,164</b>

Auch im Berichtsjahr blieben die Ausgaben des Vermögenshaushalts deutlich unter den Planansätzen. Sie liegen damit im Trend der vergangenen Jahre. Dieser wird noch verstärkt durch die Einführung der Doppik ab 2007. Haushaltsreste konnten aus systemtechnischen Gründen nicht ins Folgejahr übertragen werden. In der Konsequenz führt dies zu höheren Planansätzen in den Haushaltsjahren 2007/2008.

### 2.2.2 ausgewählte Einnahmen

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Zuführung vom Verwaltungshaushalt</b>	<b>8,815</b>	<b>31,166</b>	<b>+22,351</b>

Vgl. hierzu Erläuterungen zur Zuführung an den Vermögenshaushalt (im Verwaltungshaushalt).

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Einnahmen aus Krediten (ohne Umschuldungen)</b>	<b>25,940</b>	<b>-7,000</b>	<b>-32,940</b>

Neben dem Planansatz von 25,94 Mio. € stand aus dem Vorjahr noch ein Haushaltseinnahmerest von 17 Mio. € zur Verfügung. In 2006 wurden Kredite i.H.v. 10 Mio. € neu aufgenommen, sodass sich ein Rechnungsergebnis von -7 Mio. € ergab. Die Bildung eines Haushaltseinnahmerestes nach 2007 war aufgrund der Umstellung auf die Kommunale Doppik nicht möglich. Somit ergab sich eine Abweichung zwischen Plan und Ergebnis von -32,94 Mio. €.

Unter Berücksichtigung der Tilgungen erhöhte sich der Schuldenstand zum 31.12.2006 von 132,277 Mio. € auf 139,996 Mio. €. Dies entspricht einem Wert von 971 € je Einwohner.

### 2.2.3 ausgewählte Ausgaben

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Baumaßnahmen</b>	<b>42,420</b>	<b>17,584</b>	<b>-24,836</b>

Der Planansatz wurde deutlich unterschritten. Zu deutlichen Minderausgaben kam es bei den Maßnahmen „Altes Hallenbad“, „Bahnstadt“, den Straßenbaumaßnahmen „B3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz“, „Rohrbacher Straße“ und „Kreuzung Rohrbach-Markt“ sowie der Erschließung der Baugebiete „Im Bieth“ und „Schollengewann“. Darüber hinaus ließ die Einführung der Kommunalen Doppik keine Haushaltsreste mehr zu.

	Plan in Mio. €	Ergebnis in Mio. €	Abweichung in Mio. €
<b>Zuführung Allg. Rücklage</b>	<b>2,200</b>	<b>9,065</b>	<b>+6,865</b>

Das positive Ergebnis im Vermögenshaushalt ermöglichte es, der Allgemeinen Rücklage 9,065 Mio. € zuzuführen. Die zugeführten Mittel sollen teilweise gemäß Beschluss des Gemeinderats im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung zur Finanzierung wichtiger struktureller Aufgaben genutzt werden (Zukunftsfonds). Wie geplant wurden diesem Fonds in 2006 4,2 Mio. € zugeführt. Zum 31.12.2006 betrug der Bestand der Allgemeinen Rücklage 25,402 Mio. € und lag somit rund 17,335 Mio. € über der Pflichtrücklage nach § 20 Absatz 3 GemHVO (rund 8,1 Mio. €).

### 2.3 Zusammenfassung

Der Jahresabschluss 2006 weist ein sehr erfreuliches Ergebnis aus. Entgegen den auf dem Haushaltserlass des Landes basierenden Prognosen entwickelten sich insbesondere im letzten Quartal die Einnahmen deutlich positiver. Die landesweit anziehende Konjunktur führte in Heidelberg zu Mehreinnahmen bei den Schlüsselzuweisungen des Landes von ca. 11,8 Mio. €. Erstmals seit Jahren lag zudem das Ergebnis bei der Gewerbesteuer knapp über dem Planansatz.

Im Ergebnis konnte eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt in Höhe von rund 31,2 Mio. € gebucht werden. Damit wurde nicht nur die Mindestzuführung in Höhe der tatsächlich angefallenen ordentlichen Tilgungsleistungen sowie der Kreditbeschaffungskosten (2,2 Mio. €), sondern auch die planmäßig veranschlagte Zuführung (8,8 Mio. €) deutlich übertroffen. Ausschlaggebend für dieses positive Ergebnis war einerseits die insgesamt erfreuliche Entwicklung auf der Einnahmenseite, andererseits eine sparsame Mittelbewirtschaftung der Ausgaben. Hinzu kommt eine einmalige Verbesserung der Zuführung durch den Umstieg auf das Neue Kommunale Rechnungswesen ab 2007. Die Einsparungen der Ämter bzw. die Haushaltsreste konnten aus systemtechnischen Gründen nicht übertragen werden. Zum Ausgleich wurden diese Mittel teilweise im Doppelhaushalt 2007/2008 zusätzlich veranschlagt bzw. die Budgets entsprechend erhöht.

Die Umsetzung von Haushaltssperren war aufgrund der positiven Entwicklungen nicht notwendig.

Da sich auch die Baumaßnahmen nicht im geplanten Maße entwickelten, wurde der Zuführungsbeitrag nicht in vollem Umfang zur Finanzierung des Vermögenshaushalts benötigt. Dementsprechend konnten der Allgemeinen Rücklage 9,065 Mio. € zugeführt werden. Darin enthalten sind auch 4,2 Mio. € des Zukunftsfonds. Gleichzeitig mussten auch weniger Kredite als geplant in Anspruch genommen werden, was einen nur moderaten Anstieg der Verschuldung auf rund 140 Mio. € zur Folge hatte.

gez.

Dr. Eckart Würzner